

I Die Riten der *Shunie*-Zeremonie im Tôdaiji

Die *Shunie*- oder *Shunigatsue*-Zeremonie ist eine der ältesten am Tôdaiji praktizierten Zeremonien. Wörtlich bezeichnet ihr Name „die Zeremonie (e), die im zweiten Monat (*nigatsu*) stattfindet (*shu suru*)“. Sie geht zurück auf Jitchû (726–?), einen Schüler des Rôben (689–773) (Kat. 1). Nach der Tempelchronik *Tôdaiji yôroku* führte Jitchû die Zeremonie in den 50er Jahren des 8. Jhs. zum erstenmal im Tôdaiji durch. Die Legende berichtet, Jitchû habe im Buddhaland des zukünftigen Buddha Maitreya (J: *Miroku Butsu*) eine Feier zu Ehren des Bodhisattva Kannon beobachtet und nach diesem Vorbild die *Shunie*-Zeremonie im Tôdaiji begründet.

Den Kern der Zeremonie bilden Sündenbekenntnisse und Bußrituale gegenüber dem Elfköpfigen Kannon (J: *Jûchimen Kannon*, S: *Ekadasamukhaavalokiteshvara*). Die Verdienste dieser Handlungen sollen jedoch nicht nur den Mönchen, sondern allen Lebewesen zugute kommen. Daneben beinhaltet sie Bittgebete, deren Gegenstand von ertragreichen Ernten bis zu weltweitem Frieden reicht. Die zahlreichen rituellen Handlungen dieser Feier lassen sich in eine achttägige Vorbereitungs- und Reinigungszeit vom 20. bis zum 28. Februar (J: *bekka*) und die vierzehntägige Hauptzeremonie vom 1. bis 14. März einteilen. Tatsächlich beginnt die Zeremonie bereits am 16. Dezember des Vorjahres, wenn die Namen der elf Mönche, die zur Teilnahme ausgewählt wurden (J: *rengyôshu*), vom Obersten Abt der Kegon-Schule feierlich verkündet werden.

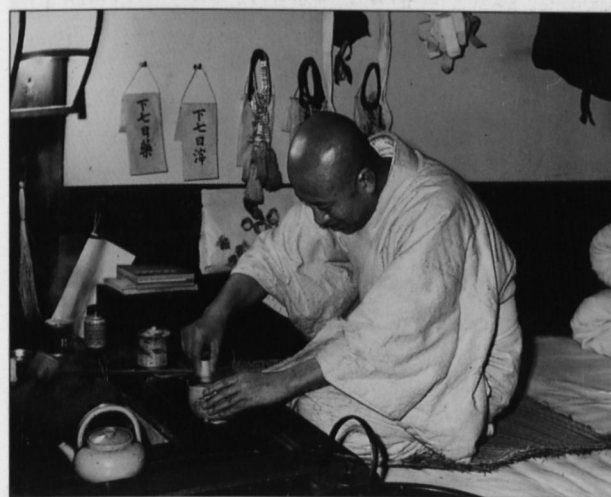
Am 20. Februar begeben sich die elf Mönche in die Ordinationshalle (J: *Kaidan'in*). Dort bereiten sie sich bis zum 28. Februar auf die eigentliche Zeremonie vor, indem sie bestimmte EB- und Reinigungsvorschriften einhalten, die Sprechgesänge und den Gebrauch der Instrumente üben, die Blumendekorationen herstellen, Papier für Amulette vorbereiten sowie ihre rituelle Kleidung und ihre Schuhe fertigstellen. Am Abend des 28. betreten sie nach einer rituellen Reinigung (J: *Ô-Nakatomi no harai*) ihre Quartiere unterhalb der Nigatsudô, der „Halle des zweiten Monats“. Dort sind sie zu jeweils zwei bis vier Personen in vier Schlafräumen (J: *shukusho*) untergebracht.

Am 1. März beginnt die eigentliche Zeremonie mit einer Erneuerung der Gelübde (J: *jukai*). Im Mittelpunkt der

nun folgenden zwei Wochen steht eine Reihe von Riten, die täglich zu „sechs Zeiten“ (J: *rokuji*) stattfinden. Diese „sechs Zeiten“ sind die der Mitte des Tages (J: *nitchû*), des Sonnenuntergangs (J: *nichimotsu*), der frühen Nacht (J: *shoya*), der Mitte der Nacht (J: *han'ya*), der späten Nacht (J: *goya*) und des Tagesanbruchs (J: *jinjô*). Da die Riten der einzelnen Tage nicht immer identisch sind, variieren auch Beginn und Dauer der sechs „Zeiten“. Ort der Handlungen ist die „Halle des zweiten Monats“, und zwar das Heiligtum (J: *naijin*), auf dessen Altar in einem Schrein verborgen eine kleine Statue des Elfköpfigen Kannon steht, sowie die Gebetshalle (J: *Raidô*), die sich direkt an das Heiligtum anschließt.

Der Tagesablauf während der Hauptzeremonie

Während der zweiwöchigen Hauptzeremonie sind die Mönche und ihre Helfer in einen minutiös festgelegten und ritualisierten Tagesablauf eingebunden. Nach dem Aufstehen können sie sich bis zum Mittagessen im Gespräch oder bei der Zubereitung von Tee in ihren Quartieren von den Anstrengungen der vorangehenden Nacht erholen. Da die rituellen Handlungen oft bis in den frühen Morgen dauern, ist diese Erholungsphase unerlässlich.



(Abb. 28) Während der zweiwöchigen Hauptzeremonie ist es den Mönchen gestattet, sich nach den Anstrengungen der nächtlichen Rituale bis zum Mittagessen im Gespräch oder bei der Zubereitung von Tee in ihren Quartieren zu erholen.

Um 12 Uhr werden die Mönche zum gemeinsamen Mittagessen in die Speisehalle (J: *Jikidō*) gerufen. Jedem ist gemäß seinem Rang ein Platz auf den mit Tatami-matten ausgelegten Holzpodesten zugewiesen. Als Speisen erhalten die Mönche Reis, Suppe und Gemüse. Das Mittagessen folgt einem streng geregelten Ablauf. Vor der Mahlzeit wird ein wenig Reis als Speiseopfer auf dem Altar des Bodhisattva Kannon im Heiligtum der Nigatsudō und vor den drei Statuen in der Speisehalle dargebracht. Nachdem die Mönche in Sprechgesängen um Frieden und Wohlergehen aller Lebewesen gebetet haben, nehmen sie auf ein Zeichen des Mönches mit dem vierthöchsten Rang (J: *dōtsukasa*) ihre Reisschalen gleichzeitig in die linke Hand und halten ihre Eßstäbchen in einer Opfergeste horizontal darüber. Währenddessen begibt sich der „Assistent“ der Zeremonie (J: *dōdōji*) in die Mitte des Raumes, hebt drei große Schöpfkellen aus Holz und dreht sich einmal um die eigene Achse.



(Abb. 29) In der Speisehalle gibt der „Assistent“ der Zeremonie mit drei Schöpfkellen den Mönchen das Zeichen, mit ihrer Mahlzeit aus Reis, Suppe und Gemüse zu beginnen.

Das ist das Zeichen für die Mönche, mit dem Essen zu beginnen. Das Wasser, das sie danach erhalten, ist das letzte Getränk, das sie bis zum Ende der Riten des Tagesanbruchs (J: *jinjō*) zu sich nehmen. Am Ende ihrer Mahlzeit wickeln sie etwas Reis in ein Papier und werfen ihn, nachdem sie den Speiseraum verlassen haben, als Nahrung für die Vögel auf das Dach des gegenüberliegenden Brunnens.

Danach begeben sich die Mönche über die Nordtreppe ins Heiligtum der Nigatsudō, um dort die Riten der Mitte des Tages (J: *nitchū*) und des Sonnenuntergangs (J: *nichimotsu*) zu vollziehen. Da die körperliche und rituelle Reinheit während der ganzen Zeremonie von großer Bedeutung ist, nehmen die Mönche nach diesen Riten ein Bad und erholen sich bis zum Abend in ihren Quartieren. Dort warten sie, bis sie aufgefordert werden, erneut zum Heiligtum hinaufzusteigen.



(Abb. 30) Zwei Mönche warten in ihren Quartieren auf den Beginn der Riten der frühen Nacht.

Die Prozession der Mönche ins Heiligtum zu den Riten der frühen Nacht ist eines der spektakulären Ereignisse der *Shunie*-Zeremonie. Um ihm beizuwohnen, versammeln sich häufig Zuschauer und Gläubige am Fuß der Nigatsudō. Bereits eine Stunde vor Beginn der Riten begibt sich der rangniedrigste Mönch (J: *shosekai*) in das Heiligtum. Sobald um 19.00 Uhr die Glocke der Halle des Großen Buddha geschlagen wurde, läuft ein Mitarbeiter des Tempels (J: *kakubugyō*) dreimal mit einer Fackel in der Hand die nördliche Steintreppe zur Nigatsudō hinauf, um dem dort wartenden Mönch die Ankunft der anderen Mönche anzukündigen. Nach der dritten Ankündigung fordert dieser mit einem Glockenschlag dazu auf, in die Halle zu kommen. Einer nach dem anderen machen sich die zehn Mönche nun über die Nordtreppe auf den Weg in das Heiligtum. Jedem geht ein Gehilfe voran, der mit einer langen Fackel (J: *jōdō taimatsu*) den Treppenaufstieg beleuchtet. Diese Fackeln bestehen aus ca. fünf Meter langen Bambusstangen, deren oberes Ende aufgespalten

und mit einem Geflecht aus Zypressenholz erweitert ist. Es wird mit Ästen aus Zedernholz angefüllt, so daß eine gut brennbare Kugel von rund 60 cm Durchmesser entsteht. Während die Mönche das Heiligtum betreten, überqueren die Gehilfen der sieben rangniedrigsten Mönche mit ihren Fackeln die Galerie. In der nordwestlichen Ecke drehen und schütteln sie die riesigen Feuerkugeln, damit Glut und halbverbranntes Holz herausfallen. Darauf tragen sie die Fackeln zur südwestlichen Ecke, wo sie das gleiche wiederholen (Abb. 31, 32). Die Gläubigen unterhalb des Pavillons bemühen sich, von den Funken getroffen zu werden und die halbverbrannten Holzstücke aufzuheben, da sie vor Feuer schützen und Kinder davon abhalten sollen, nachts aufzuwachen. Sind die Fackeln fast ausgebrannt, löscht man sie im Brunnen südlich der Nigatsudô. Die Fackeln der vier ranghöchsten Mönche dagegen werden sofort gelöscht und bis zum Ende des Ritus auf der Galerie aufbewahrt.

Die Mönche führen unterdessen die Riten der frühen Nacht, der Mitte der Nacht, der späten Nacht und des Tagesanbruchs durch. An bestimmten Tagen kommen weitere Rituale hinzu. Zum Abschluß des zeremoniellen Tagesablaufs reinigen sich die Mönche mit einem Bad und schließen den Tag mit einer kleinen Mahlzeit aus Reis und Wasser ab.

Die täglichen Riten der „sechs Zeiten“

Den Kern der täglichen Riten bilden verschiedene Bußrituale. Zu den wichtigsten zählen die „Buße durch Rezitation“ (J: *Shômyô keka*) und das „Niederwerfen der fünf Körperteile“ (J: *Gotai tôchi*).

Die „Buße durch Rezitation“ besteht zum einen aus der Rezitation der Buddha-Namen, die mit dem Bodhisattva Kannon verbunden sind, zum andern aus seinem Lobpreis, indem die Eigenschaften und Aspekte, die seine elf Köpfe repräsentieren, genannt werden. Das Ritual findet im Heiligtum der „Halle des zweiten Monats“ statt.

Der Altar dieses Raumes ist mit echten sowie mit Papierblumen und einer großen Menge von Reiskuchen geschmückt. Er ist auf drei Seiten von schmalen Tatami-matten umgeben, auf denen die Mönche sitzen bzw. stehen. Die Sitzreihe westlich des Altars wird von einem weißen Vorhang unterbrochen, der das Heiligtum von der



(Abb. 31, 32) Als Höhepunkt der Prozession in die „Halle des zweiten Monats“ zu den Riten der frühen Nacht drehen und schütteln die Gehilfen der Mönche ihre langen Fackeln auf der Galerie, so daß glückverheißende Funken und verbranntes Holz auf die Gläubigen am Fuß der Halle herabfallen.



(Abb. 33) Während der „Buße durch Rezitation“ stehen die Mönche um den Altar im Heiligtum der „Halle des zweiten Monats“ und preisen den Bodhisattva Kannon.

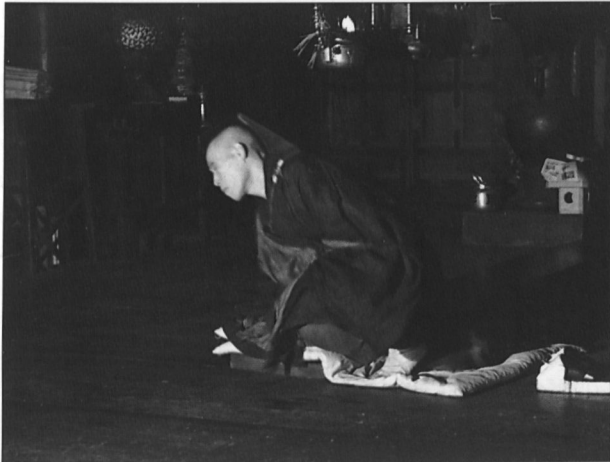
Gebetshalle der Nigatsudô abtrennt. Vor ihren Plätzen haben die Mönche ihre Ritualschuhe abgestellt. Diese Schuhe sind rundum mit weißem Papier überzogen, auf dem das Familienwappen des jeweiligen Mönches abgebildet ist. Die Buddha-Namen werden im Wechsel zwischen dem Hauptrezitator, d.h. dem Mönch, der die Riten der entsprechenden Tageszeit leitet (J: *jidôshi*), und den anderen Mönchen rezitiert. Der Rezitator erhebt und verneigt sich bei jedem einzelnen Buddha-Namen. Auch die anderen Mönche erheben sich jedesmal und reiben über dem Kopf ihre Gebetsperlen zwischen den Händen. Für die Ehrbezeugung knien sie sich wieder hin und berühren mit der Stirn die vor ihren Matten dafür angebrachte Leiste (J: *nukagi*). Dagegen bleiben während des Preises der Eigenschaften Kannonns alle Mönche bis zum letzten Vers stehen, reiben ihre Gebetsperlen über dem Kopf und verneigen sich. In dieser feierlichen und vollständigen Form wird das Ritual nur am 1. März durchgeführt. Ab dem 2. März wird eine verkürzte Form (J: *moni nitchû*) praktiziert. Dabei müssen nur noch die vier rangniedrigsten Mönche bei jedem einzelnen Buddha-Namen aufstehen und sich wieder hinknien (Abb. 33).



(Abb. 34) Der Preis Kannonns in der „Buße durch Rezitation“ wird begleitet vom Reiben der Gebetsperlen.

Die eigentliche Bußhandlung des Niederwerfens (J: *gotai tôchi*) vollzieht stellvertretend ein Mönch während der nachfolgenden Rezitation des Namens Kannonns (J: *hōgō*). Er wirft sich mehrmals auf eine federnde Holzplanke in der Gebetshalle, die mit einer dünnen Matratze und einem kleinen Kissen am Kopfende bedeckt ist (J: *gotai ita*). Dabei nimmt er eine gebeugte Körperhaltung ein, so daß er mit Knien, Ellenbogen und Kopf das Brett berührt. Diese Buße soll nicht nur ihm, sondern allen Lebewesen zugute kommen (Abb. 35).

Das „Bekenntnis zum Lotos-Sûtra“ (J: *Hokke senbô*) schließt in der Regel die Riten der Mitte der Nacht ab. Ausnahmen bilden die Tage, an denen das „Ritual des Laufens“ (J: *Hashiri no gyōyō*) stattfindet. An ihnen wird



(Abb. 35) Als Abschluß der „Buße durch Rezitation“ vollzieht ein Mönch das Bußritual des Niederwerfens, während die anderen den Namen Kannons rezitieren. Mit Knien, Ellenbogen und Kopf wirft er sich auf eine dafür vorgesehene Holzplanke.

auf das *Hokke senbô* verzichtet. Ursprünglich ein Ritus der Tendai-Schule, wird er am Tôdaiji in verkürzter Form praktiziert. Er richtet sich an die Buddhas und Bodhisattvas des Lotos-Sûtra und dient der Reinigung von den Sünden, die man mit Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper und Gedanken begangen hat. Vor dem eigentlichen Bekenntnisritual preisen alle Mönche in der Gebetshalle die drei Juwelen des Buddhismus, d.h. den Buddha, die Lehre und die Mönchsgemeinde (J: *sanbôrai*). Daraufhin werden die Buddhas, Bodhisattvas und Götter gebeten, die nun folgenden Riten zu unterstützen und wohlwollend aufzunehmen (Abb. 36). Das Bekenntnis selbst führen drei Mönche in der Gebetshalle durch, während sich die anderen in einem angrenzenden Raum aufhalten. Es beinhaltet unter anderem die Anrufung und Verehrung der Buddhas des Lotos-Sûtra (J: *keireidan*), das Bekenntnis der Sünden, die mit den sechs Sinnen begangen wurden (J: *rokkondan*) sowie Reuegebete (J: *shigedan*). Im zweiten Teil des Ritus wird in einem langen Bittgebet (J: *kujô shakujô*) darum gebeten, die Buddha-Natur in Menschen und Göttern zu wecken. Daneben beschreibt ein „Bekenntnis-Gesang“ (J: *sangege*), wie die Befleckungen verschwinden, wenn man mit aufrichtigem Herzen bekennt und den Illusionen der sechs Sinne entflieht.



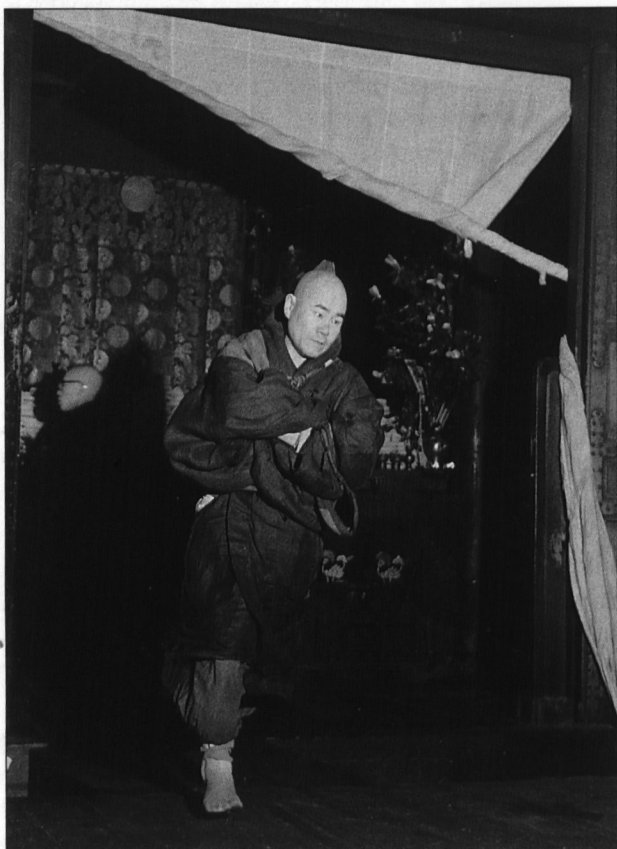
(Abb. 36) Als Einleitung des „Bekenntnisses zum Lotos-Sûtra“ preisen die Mönche die drei Juwelen des Buddhismus - Buddha, Lehre und Mönchsgemeinde. Daraufhin bitten sie die Buddhas, Bodhisattvas und Götter des Sûtra um ihr Wohlwollen und die Unterstützung der Riten.

Die Riten außerhalb der „sechs Zeiten“

Zu den bekanntesten und populärsten Elementen der *Shunie*-Zeremonie gehören die außerhalb der sechs festgelegten Zeiten stattfindenden Riten. Zu nennen sind an erster Stelle das „Ritual des Laufens“ (J: *Hashiri no gyôyô*), der Tanz des Feuer- und des Wassergottes (J: *Dattan*) und das „Ritual des Wasserholens“ (J: *Omizutori*).

Am 5., 6., 7., 12., 13. und 14. März wird vor den Riten des Tagesanbruchs das „Bußritual des Laufens“ (J: *Hashiri no gyôyô*) praktiziert. Es wird im Heiligtum der Nigatsudô mit einer rituellen Reinigung der Mönche (J: *goi kaji*) und des Raumes (J: *shihô kaji*) mit Hilfe des heiligen Wassers (J: *kôzui*) aus dem Brunnen am Fuß der Südtreppe (J: *Wakasa'i* oder *Akaiya*) eingeleitet. Daraufhin beginnen die Mönche, um den Altar herumzugehen, während sie mit den Ausrufen *Namu chôjô* („Ehre, o Erhabener“) und *Namu saijô* („Ehre, o Höchster“) Kannon preisen. Nach einer Weile zieht der als Bergasket gekleidete Assistent (J: *dôdôji*) den Vorhang zwischen Heiligtum und Gebetshalle hoch, so daß die Handlungen der Mönche nun auch für die Gläubigen in der Halle und auf der Veranda sichtbar werden. Die drei ranghöchsten Mönche führen als erste die Bußhandlung durch: Mit dem rechten Knie

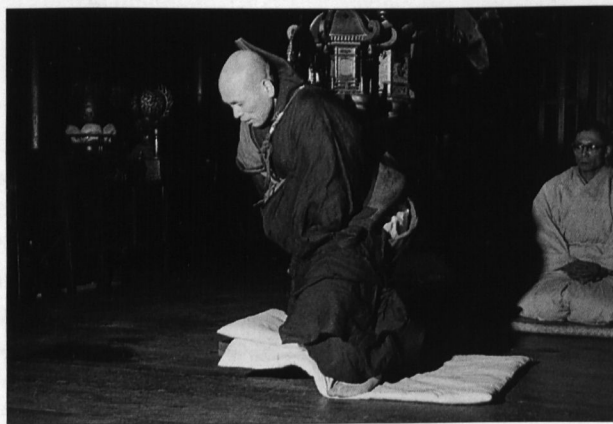
werfen sie sich auf die dafür vorgesehene Holzplanke (J: *gotai ita*) in der Gebetshalle und begeben sich wieder auf ihre Plätze. Begleitet vom Rasseln seiner rituellen Schelle und der Glocke in der Gebetshalle intoniert nun der ranghöchste Mönch (J: *wajō*) eine Hymne auf den Buddha (J: *nyoraibai*). Währenddessen binden die übrigen Mönche noch im Gehen ihre Gewänder hoch. In der plötzlich eintretenden Stille beginnen sie, um den Altar und in die Gebetshalle zu laufen. Dort werfen sie sich in der beschriebenen Weise auf die Planke, stehen wieder auf und kehren im Laufschrift an ihren Platz zurück (Abb. 37, 38). Nachdem der letzte von ihnen diese Buße zweimal vollzogen hat, wird der Vorhang zwischen den beiden Räumen wieder herabgelassen. Zum Abschluß der Zeremonie erhalten zuerst die Mönche einige Tropfen des heiligen Wassers aus dem Altarraum, dann verteilen sie es aus hölzernen Schöpflöffeln auch an die Gläubigen in der Gebetshalle und auf der Veranda. Diesem Wasser wird magische Wirkung zugesprochen: Es soll vor Krankheit schützen und ein langes Leben gewähren.



In der Nacht auf den 13., 14. und 15. März geht den Riten des Tagesanbruchs der spektakuläre Tanz des Feuer- und des Wassergottes (J: *Dattan*) voraus. Dabei werden acht Götter von acht Mönchen repräsentiert. Zu diesem Zweck setzen sie große Brokathauben (J: *dattanbō*) auf, die bis auf den Rücken herabhängen und ihre Wangen bedecken. Im Mittelpunkt dieses Ritus, der im Heiligtum und in der Gebetshalle der Nigatsudō stattfindet, steht eine Art Kampf zwischen dem Feuergott Katen und dem Wassergott Suiten. Der Feuergott schwingt eine brennende Fackel (J: *dattan taimatsu*) in Richtung des Wassergottes, der die Schale mit dem heiligen Wasser (J: *shasuiki*) in der Hand hält. Zum Geräusch der rituellen Schellen und der Muschelhörner gehen sie springend aufeinander zu und ziehen sich wieder zurück. Nachdem sie auf diese Weise drei- oder viermal zwischen Altar und Gebetshalle hin- und hergesprungen sind, laufen sie um den Altar und beginnen ihren Tanz erneut. Dieser Ablauf wiederholt sich einige Male, bevor beide gemeinsam die Fackel in der Gebetshalle dreimal senken und wieder aufrichten und sie schließlich mit aller Kraft in den Raum werfen. Daraufhin richten sie sich im Heiligtum auf und stampfen dreimal mit dem nicht-brennenden Ende auf

(Abb. 37) Während der Bußhandlung des „Rituals des Laufens“ laufen die Mönche zunächst um den Altar und dann in die angrenzende Gebetshalle, um sich dort auf eine Holzplanke zu werfen.

(Abb. 38) Im „Ritual des Laufens“ werfen sich die Mönche als Buße mit dem rechten Knie auf eine Holzplanke in der Gebetshalle.



den Boden. Das Löschen der Fackel beendet den rituellen Tanz (Abb. 39). Nach Laurence Berthier kann man in diesem Ritus eine modifizierte Form der Dämonenvertreibung (J: *tsuina*) sehen. Seit dem 8. Jahrhundert war die Vertreibung von Dämonen und Geistern, die Krankheiten verursachen, Bestandteil der offiziellen Riten zum Jahresende. Später wurde sie von den großen Klöstern unter die rituellen Handlungen der ersten Monate des Jahres und zum Frühlingsbeginn aufgenommen. Erklärt man den *Dattan*-Ritus als eine Weiterentwicklung der Dämonenvertreibung, könnte der Feuergott die Dämonen repräsentieren, die anderen Götter dagegen seine Jäger. Das Ergebnis des Kampfes wäre dann der Sieg des segenspendenden Wassers über das vernichtende und unheilbringende Feuer.

Das „Ritual des Wasserholens“ (J: *Omizutori*) ist in Japan so populär, daß der Begriff *Omizutori* häufig als Synonym für die *Shunie*-Zeremonie verwendet wird. Es geht zurück auf eine Legende, derzufolge der Begründer der Zeremonie Jitchû die shintôistischen Gottheiten Japans zusammenrief, um ihren Schutz für die rituellen Handlungen zu erbitten. Eine der Gottheiten, Onyû myôshin, erreichte die Nigatsudô erst gegen Ende der Zeremonie. Aus Reue beschloß sie, dem Tempel heilbringendes Wasser zu schenken. Als sie dies verkündete, spalteten ein weißer und ein schwarzer Kormoran einen großen Felsen, aus dem augenblicklich Wasser sprudelte. Das ist der Ort des sogenannten Wakasa-Brunnens. Einmal im Jahr, anlässlich des Rituals des Wasserholens, soll ihm heiliges Wasser entspringen.



(Abb. 39) In der Nacht auf den 13., 14. und 15. März geht den Riten des Tagesanbruchs der Tanz des Feuer- und des Wassergottes voraus. Zwei Mönche simulieren einen Kampf zwischen dem Feuergott Katen und dem Wassergott Suiten. Der Feuergott trägt eine lange Fackel, der Wassergott die Schale mit dem heiligen Wasser des Wakasa-Brunnens.



(Abb. 40) : In einer feierlichen Prozession begeben sich die Mönche zum Wakasa-Brunnen, um dort das „Ritual des Wasserholens“ zu vollziehen. Der für die esoterischen Riten zuständige Mönch schöpft dreimal Wasser aus dem Brunnen. Von dort wird es zum Altar im Heiligtum der Nigatsudô gebracht.

Das Ritual selbst beginnt in der Nacht vom 12. auf den 13. März gegen 2.00 Uhr morgens. Der für die esoterischen Riten zuständige Mönch (J: *shushi*), erkennbar an der langen Kopfbedeckung aus Brokat, begibt sich von der Nigatsudô über die Südtreppe zum Wakasa-Brunnen. Ihm folgen sechs der sieben rangniedrigsten Mönche. Sie werden von Helfern begleitet, die ihnen mit kleinen Fackeln den Weg leuchten. Angeführt wird die Prozession

von dem Gehilfen des *shushi*. Er trägt eine große Fackel in Form eines Zylinders aus Pinienholz.

Gemeinsam mit dem Assistenten (J: *dôdôji*) betritt der für die esoterischen Riten zuständige Mönch den Raum mit dem Brunnen und schöpft dreimal Wasser. Es wird jedesmal zunächst zur Veranda der Nigatsudô, dann in das Heiligtum gebracht und dort in einen weißen Holzkübel mit einer ebenfalls weißen Leinenabdeckung gefüllt. Dieses Wasser wird als Opfer und für rituelle Reinigungen verwendet. Dem Ritual des Wasserholens geht das Ritual des „Wasserschickens“ (J: *Omizu okuri*) in Obama in der Präfektur Fukui voraus. Nach der Überlieferung kann das Wasser nur dann im Tôdaiji aus dem Brunnen sprudeln, wenn es aus der ehemaligen Provinz Wakasa, in der die Gottheit Onyû myôshin besonders verehrt wird, in einem speziellen Ritus auf den Weg geschickt wurde.

Der staatstragenden Rolle entsprechend, die der Buddhismus gerade zu seiner Anfangszeit in Japan besaß, diente die Bekenntnis- und Bußzeremonie gegenüber dem Elfköpfigen Kannon im 8. Jh. vor allem dem Frieden und Wohl des Landes. Die national orientierte Zielsetzung der Zeremonie stand im Einklang mit der politischen Rolle des Tôdaiji: Er stand an der Spitze der Tempel in den Provinzen, deren Gründung Kaiser Shômu 741 anordnete. Heute ist dieser nationale Aspekt in den Hintergrund gerückt zugunsten der Sorge um alle Lebewesen. Die *Shunie*-Zeremonie ist vor allem als ein Beispiel für die ungebrochene Kontinuität japanischer Kulturtraditionen bemerkenswert. Sie wird seit rund 1200 Jahren praktiziert, ohne an Lebendigkeit verloren zu haben, wenn auch einzelne Rituale im Laufe der Zeit Veränderungen erfuhr.

Monika Schrimpf
Japanologisches Seminar der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

I Monika Schrimpf: The Rites of the *Shunie* Ceremony in the Tōdaiji

The *Shunie* or *Shunigatsue* ceremony is one of the oldest Buddhist ceremonies in Japan. It goes back to Jitchū who is said to have introduced it in the Tōdaiji in the 8th century. According to a popular legend Jitchū had observed a ceremony in the Buddha land of the future Buddha Maitreya in honour of the Bodhisattva Kannon. He is said to have founded the *Shunie* ceremony modelling it on this ceremony. Nowadays it takes place from the end of February to the middle of March in the "Hall of the Second Month" Nigatsudō. Confession of sins, penitence rituals and prayers addressed mainly to the Bodhisattva Kannon are at the centre of the ceremony. The monks' acts of penitence are intended to benefit not only themselves and their temple but all living creatures.

The ceremony consists of an eight-day preparatory and purification phase and the main two-week ceremony. During the main ceremony the eleven monks who have been specially selected are bound to observe a strictly regulated daily regimen. This is determined essentially by the rites of the "Six Times" (J: *rokuji*), that is the time of the middle of the day, that of sunset, that of early night, that of the middle of the night, that of late night and that of the dawn. These regular rites are complemen-

ted by a number of rituals which take place outside the six times. One of these is the "Ritual of Running" (J: *Hashiri no gyōyō*). In this ritual the monks praise Kannon and do penitence for their trespasses by walking quickly round the altar and throwing themselves on to a springy wooden plank. In the "Ritual of Drawing Water" (J: *Omi-zutori*) one of the monks draws holy water from the Wakasa well. This water is used for ritual purification and as a sacrifice. One of the spectacular rites is the dance of the fire and water god (J: *Dattan*). Two monks represent the fire god Katen and the water god Suiten. Armed with a long torch and a bowl with sacred water they simulate a battle in which the water god vanquishes the fire god with the water bestowing its blessings. Many believers and spectators congregate particularly during the Ritual of Drawing Water and the daily procession of the monks into the sanctuary for the rites of the early night. This procession is given its special character by the torches roughly five metres long, with which the monks' assistants illuminate the ascent to the sanctuary and run to and fro on the gallery of the Nigatsudō. Because of the popularity of these rites the ceremony is generally called *Omi-zutori* or, in accordance to the name of the huge torches, *Otaimatsu*.

MS

I Bibliographie

- Andrews 1973
Andrews, Allan A.: *The Teachings Essential for Rebirth: A Study of Genshin's Ōjō yōshū*, Tôkyô 1973.
- Asai 1986
Asai, Kazuharu/Asai, Kyôko: *Tôdaiji, Nihon no koji bijutsu 7*, Tôdaiji II, Ôsaka 1986.
- Asano 1966
Asano, Kiyoshi/Môri, Hisashi: *Nara no jûin to Tenpyô chōkoku*, Genshoku Nihon no bijutsu 3, Tôkyô 1966.
- Berthier 1979
Berthier, Laurence: *Genèse de la sculpture bouddhique japonaise*, Paris 1979.
- Berthier 1981
Berthier, Laurence: *Syncrétisme au Japon, Omizutori: Le rituel de l'eau de Jouvence*, Cahiers d'études et de documents sur les religions du Japon III, Paris 1981.
- Borsig 1992
Borsig, Margareta von (Übers.): *Lotos-Sûtra: Sûtra von der Lotosblume des wunderbaren Gesetzes*, Gerlingen 1992.
- Bowring/Kornicki
Bowring, Richard und Kornicki, Peter (Hg.): *The Cambridge Encyclopedia of Japan*, Cambridge, 1993
- Brinker 1993
Brinker, Helmut/Kanazawa, Hiroshi: *Zen - Meister der Meditation in Bildern und Schriften*, Ausst. Kat., Zürich 1993.
- Brinker 1997/98
Brinker, Helmut: Facing the Unseen: On the Interior Adornment of Eizon's Iconic Body, in: *Archives of Asian Art*, Jg. 50, 1997/98, S. 42-61.
- Bunkazai hogo iinkai 1961
Bunkazai hogo iinkai (Hg.): *Kokuhô jiten* (Lexikon der Nationalschätze), Tôkyô 1961.
- Caillet 1980
Caillet, Laurence: *Syncrétisme au Japon. Omizutori: Le Rituel de l'eau de Jouvence*, Centre d'études sur les religions et traditions populaires du Japon (CERTPJ), Ecole Pratique des Hautes Etudes, Section Sciences Religieuses, 1980.
- Chicago 1986
The Art Institute of Chicago (Hg.): *The Great Eastern Temple: Treasures of Japanese Buddhist Art from Tôdaiji*, Ausst. Kat., Chicago 1986.
- Chiyonobu 1992
Chiyonobu, Yoshimasa: Recent Archaeological Excavations at the Tôdai-ji, in: *Japanese Journal of Religious Studies* 19/2-3, 1992, S. 245-254.
- Cunningham 1998
Cunningham, Michael R.: *Buddhist Treasures from Nara*, Ausst. Kat., The Cleveland Museum of Art, New York 1998.
- Disegno 1997
Disegno, Gesellschaft für interkulturelle Studien e.V. (Hg.): *Indras Netz, Globale Vernetzung als kulturelle Herausforderung, Ein Dialog Europa - Japan*, Köln 1997.
- Dobbins 1989
Dobbins, James C.: *Jôdo Shinshû: Shin Buddhism in Medieval Japan*, Bloomington and Indianapolis 1989.
- Doi 1978-1983
Doi, Torakazu (Übers.): *Das Kegon Sutra: Das Buch vom Eintreten in den Kosmos der Wahrheit*, 4 Bde. (im Auftrag des Tôdaiji aus dem Chinesischen übersetzt), Tôkyô 1978-1983.
- Donohashi 1980
Donohashi, Akiho: Tôdaiji kaiga zôkô: Kamakura fukkôki no kaiga seisaku to Kôzô Daishizô no tachiba ni tsuite (Few Comments on Paintings at the Tôdaiji: Painting Activity at the Tôdaiji in the Kamakura Period, and the Position Occupied by the Portrait of the Priest Kôzô among the Tôdaiji Paintings), in: *Bukkyô geijutsu / Ars buddhica* 131, Juli 1980, S. 121-126.
- Ebert 1998
Ebert, Jorinde: Vom großen Zweifel zur dickbäuchigen Lehre - Gedanken zur Maitreya-Ikonographie von Zentralasien bis Japan, in: *Hôrin-Vergleichende Studien zur japanischen Kultur* 5, 1998, S. 79-100.
- Farris 1995
Farris, Wayne W.: *Population, Disease and Land in Early Japan 645-900*, Harvard 1995.
- Fontein 1967
Fontein, Jan: *The pilgrimage of Sudhana*, The Hague und Paris 1967.
- Fort Worth 1982
Nishikawa, Kyôtarô/Sano, Emily (Hg.): *The Great Age of Japanese Buddhist Sculpture AD 600-1300*, Ausst. Kat., Fort Worth 1982.
- Forte 1976
Forte, Antonino: *Political Propaganda and Ideology in China at the End of the Seventh Century*, Napoli 1976.
- Forte 1988
Forte, Antonino: *Mingtang and buddhist utopias in the history of the astronomical clock: the tower, statue and armillary sphere constructed by empress Wu*, Publication de l'Ecole Française D'Extrême-Orient, Paris / Roma 1988.
- Fujii 1986
Fujii, Kazutsugu: *Shoki shôenshi no kenkyû*, Hanawa 1986.
- Fukuyama 1952
Fukuyama, Toshio: Tôdaiji no shosô to Shôsôin hôkô (Die Speicher des Tôdaiji und der Schatzspeicher des Shôsôin), in: *Bijutsu kenkyû* 166, 1952, S. 10-42.
- Gabbert 1972
Gabbert, Gunhild: *Die Masken des Bugaku. Profane japanische Tanzmasken der Heian- und Kamakura Zeit*, Bd. 1, 2 Teile, Sinologica Coloniensia, Wiesbaden 1972.
- Girard 1990
Girard, Frédéric: *Un moine de la secte Kegon à l'époque de Kamakura, Myôe (1173-1232) et le „Journal de ses rêves“*, Publication de l'Ecole Française D'Extrême-Orient, Volume CLX, Paris 1990.
- Goepper 1988
Goepper, Roger: *Shingon, Die Kunst des Geheimen Buddhismus in Japan*, Ausst. Kat., Köln 1988.
- Goodrich 1981
Goodrich, Anne S.: *Chinese Hells: The Peking Temple of Eighteen Hells and Chinese Conceptions of Hell-Zhongguo Diyu: Beijing shiba diyumiao yu Zhongguo de diyu guannian*, Monumenta Serica, Sankt Augustin 1981.
- Goodwin 1994
Goodwin, Janet R.: *Alms and Vagabonds - Buddhist Temples and Popular Patronage in Medieval Japan*, Honolulu 1994.
- Harris 1991
Harris, Victor/Matsushima, Ken: *Kamakura, The renaissance of Japanese sculpture 1185-1333*, Ausst. Kat., London 1991.
- Hashimoto 1971
Hashimoto, Shôen: Daibutsu renben kebori zu to Kegonkyô (Die Eingravierungen auf den Lotosblättern des Großen Buddha und das Kegon-Sûtra), in: *Geijutsuteki sekai no ronri*, Juli 1971, S. 344-352.
- Hiraoka 1977
Hiraoka, Jôkai: *Tôdaiji*, Kyôikusha rekishi shinso, Nihonshi 6, Tôkyô 1977.

- Hiraoka 1980
Hiraoka, Jōkai: *Tōdaiji jiten*, Tōkyō 1980.
- Hōkōgen 1974
Hōkōgen, Kōkai: *Tōdaiji Nigatsudō*, Nara 1974.
- Hori 1968
Hori, Ichiro: *Folk Religion in Japan*, Chicago 1968.
- Horiike 1952
Horiike, Shunpō: Kenkyū shiryō: Hokkedō Jizō Bosatsu zō ni tsuite no ikkōsatsu (Reference materials for art research: An Essay on the Ksitigarbha Statue in the Hokke-dō Hall of the Tōdaiji Temple), in: *Bijutsu kenkyū* 166, 1952, S. 43-47.
- Horiike 1991
Horiike, Shunpō: Tōdaiji Niō sonzō no zōritsu to agyō zō nōnyūhin, in: Tōdaiji/ Nara kokuritsu hakubutsukan/Asahi shinbun (Hg.): *Tōdaiji ten, Kokuho Nandaimon Niō sonzō shūri kinen* (An exhibition to commemorate the restoration of National Treasures, The Ni-ō Guardians of the Great South Gate), Ausst. Kat., Tōkyō, S. 50-53.
- Ikawa 1986
Ikawa, Kazuko: *Shitennō zō* (Skulpturen der Vier Himmelskönige), Nihon no bijutsu 240, Tōkyō 1986.
- Inagaki 1971
Inagaki, Kuniya (Hg.): *Kodai no kawara*, Nihon no bijutsu 66, Tōkyō 1971.
- Inoue 1992a
Inoue, Hakudō/Miyamoto, Nagajirō/Isozaki, Arata: *Tōdaiji, Nihon mei kenchi-ku shashin senshū 2* (Tōdaiji, Architektur-photographie in Japan), Tōkyō 1992.
- Inoue 1992b
Inoue, Kazutoshi: *Nyoirin Kannon zō, Batō Kannon zō*, Nihon no bijutsu 312, Tōkyō 1992.
- Ishida 1970
Ishida, Mosaku: *Bukkyō bijutsu no kihon* (Grundlagen der buddhistischen Kunst Japans), Tōkyō 1970.
- Ishida 1979
Ishida, Hisatoyo: Chōgen, in: Ishida, Kenji et al. (Hg.): *Nissō bōeki to genkō*, Tōkyō 1979, S. 93-108.
- Ishida 1987
Ishida, Hisatoyo: *Esoteric Buddhist Painting*, Japanese Arts Library 15, Tōkyō 1987.
- Ishida 1988
Ishida, Hisatoyo: *Kegonkyō-e* (Malerei des Kegon-Sūtra), Nihon no bijutsu 270, Tōkyō 1988.
- Itō 1980
Itō, Nobuo: Tōdaiji Daibutsu haigo no yama no chikusō o megutte (Commentary on the Artificial Hill built Behind the Great Buddha of Tōdai-ji to Protect the Statue from Damage – In Search of the Fundamental Principle in the Protection of Cultural Properties), in: *Bukkyō geijutsu/Ars buddhica* 131, Juli 1980, S. 86-90.
- Itō 1992
Itō, Shirō: Miroku zō (Skulpturen des Miroku), Nihon no bijutsu 316, Tōkyō 1992.
- Itō 1994
Itō, Shirō: Keiha sakuhi ni miru sōshokusei – Kaikei Butsu no kirikane monyō o chūshin ni (The Decorativeness Seen in the Sculptures by the Kei-ha School – Focusing on cut-gold foil decorations of the Buddhist Sculptures made by Kaikei), in: *Bukkyō bijutsu kenkyū Ueno kinen zaidan, josei kenkyūkai hōkokusho* 25 (The Ueno Memorial Foundation for the Study of Buddhist Art, Report No. XXV) Kyōto 1994, S. 1-6.
- Kadokawa shoten henshūbu 1958
Kadokawa shoten henshūbu (Hg.): *Nihon emakimono zenshū 2, Shigisan engi* (Sammlung von japanischen Querrollen 2, Shigisan engi), Tōkyō 1958.
- Kameda 1971
Kameda, Tsutomu/Tanabe, Saburōsuke/Nagai, Shinichi, u.a. (Hg.): Men to shōzō (Masken und Porträts), Genshoku nihon no bijutsu 23, Tōkyō 1971.
- Kamitsukasa 1997
Kamitsukasa, Kaiun: *Shunie ni tsuite, zoku ni Omizutori mata wa Otaimatsu* (Über die Shunie-Zeremonie, gewöhnlich Omizutori und Otaimatsu genannt), Nara 1997.
- Kaneta 1980
Kaneta, Kiyoshi/Saijō, Takayuki: Daibutsuden no Shōwa daishūri (The Large-Scale Restoration of the Great Buddha Hall of Tōdai-ji in the Shōwa Era), in: *Bukkyō geijutsu/Ars buddhica* 131, Juli 1980, S. 91-105.
- Katonah 1995
Katonah Museum of Art (Hg.): *Object as Insight, Japanese Buddhist Art & Ritual*, Ausst. Kat., Katonah (New York) 1995.
- Katori 1978
Katori, Tadahiko: Kei to waniguchi (Kei, Buddhist ritual gong, and Waniguchi, Buddhist and Shinto Shrine gong), in: *Museum* 323, Februar 1978, S. 4-11.
- Katori 1981
Katori, Tadahiko: *Nara no daibutsu* (Der Große Buddha von Nara), Tōkyō 1981.
- Kawada 1985
Kawada, Sadamu: *Negoro* (Negoro Lacquer), Kyōto 1985.
- Kawamura 1986
Kawamura, Tomoyuki: *Nihon no kobijutsu* 6 (Die alte Kunst Japans), Tōdaiji I, Ōsaka 1986.
- Kitō 1985
Kitō, Kiyooki: Kodai no mura (Das Dorf im Altertum), Tōkyō 1985.
- Kleinschmidt 1966
Kleinschmidt, Peter: *Die Masken der Gigaku, der ältesten Theaterform Japans*, Asiatische Forschungen 21, Wiesbaden 1966.
- Kobayashi 1954
Kobayashi, Takeshi: Shunjōbō Chōgen no shōzō ni tsuite (On Chōgen Shunjōbō's statues), in: *Bukkyō geijutsu/Ars buddhica* 23, 1954, S. 71-79.
- Kobayashi 1957
Kobayashi, Takeshi: Busshi Zen'en, Zenkei, Zenshun (Three Sculptors of Buddhist Images Zen'en, Zenkei, Zenshun), in: *Bukkyō geijutsu/Ars buddhica* 31, 1957, S. 67-76.
- Kobayashi 1965
Kobayashi, Takeshi: *Shunjōbō Chōgen shiryō shūsei*, Nara 1965.
- Kobayashi 1969
Kobayashi, Tsuyoshi: Hihō 5, Tōdaiji ge, Tōkyō 1969.
- Kobayashi 1990
Kobayashi, Tatsurō: Tōdaijihon Zenzai Dōji emaki no keisei (The Formation of the Tōdaiji Zenzai Dōji Picture Scroll), in: *Bijutsushi* 127, 1990, S. 29-45.
- Köln 1969
Museum für Ostasiatische Kunst, Köln (Hg.): *Kunstschatze aus Japan*, Ausst. Kat., Köln 1969.
- Kōfukuji o.J.
Kōfukuji (Hg.): *Kōfukuji*, Tempelbroschüre, Nara o.J.
- Kokuhō (2) 1964
Asahi shinbunsha kokuhō iinkai (Hg.): *Kokuhō 2: Heian jidai, jō* (National Treasures of Japan 2), Tōkyō 1964.

I Bibliographie

- Kokushi daijiten hensankai 1989
Kokushi daijiten hensankai (Hg.): *Kokushi daijiten*, Tôkyô 1989.
- Komatsu 1994
Komatsu, Shigemi (Hg.): Tôdaiji Daibutsu engi, Nigatsudô engi, Zokuzoku Nihon emaki taisei 6, Tôkyô 1994.
- Komatsu 1998
Komatsu, Ôshû: Kachô sai-e yushoku no hako (Kasten mit Vogel- und Blüten-rankendekor), in: *Nihon no kokuhô* (National Treasures of Japan) 51, Nara/Tôdaiji 1, Tôkyô 1998.
- Kômorî 1991
Kômorî, Masahito: Shutchin sareru jihô no kazukazu, in: Tôdaiji/Nara kokuritsu hakubutsukan/Asahi shinbun (Hg.): *Tôdaiji ten, Kokuhô Nandaimon Niô sonzô shûri kinen* (An exhibition to commemorate the restoration of National Treasures, The Ni-ô Guardians of the Great South Gate), Ausst. Kat., S. 72-75.
- Kuno 1984
Kuno, Takeshi: *Nihon Butsuzô chôkoku-shi no kenkyû* (Forschungen zur Geschichte der japanischen buddhistischen Plastik), Tôkyô 1984.
- Kurata 1969
Kurata, Osamu: *Hihô 4: Tôdaiji jô*, Tôkyô 1969.
- Kurata 1973
Kurata, Bunsaku: *Zônai nônyûhin* (Weihegaben in Skulpturen), Nihon no bijutsu 86, Tôkyô 1973.
- Kurata 1981
Kurata, Bunsaku: *Hôryûji: Temple of the Exalted Law, Early Buddhist Art from Japan*, New York 1981.
- Kurosawa 1987
Kurosawa, Fumiko: *Pfauensymbolik und ihre Darstellungsformen in der ostasiatischen Kunst*, Europäische Hochschulschriften: Reihe 28, Bd. 71, Frankfurt a.M. 1987.
- Kyôto kokuritsu hakubutsukan 1961
Kyôto kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Nihon no setsuwaga* (Japanische Legendenmalerei), Kyôto 1961.
- Laing 1974
Laing, Ellen Johnston: Neo-Taoism and the „Seven Sages of the Bamboo Grove“ in Chinese Painting, in: *Artibus Asiae* 36, 1974, S. 5-54.
- Ledderose 1983
Ledderose, Lothar: The Earthly Paradise: Religious Elements in Chinese Landscape Art, in: *Theories of the Arts in China*, ed. by Bush, Susan/Murck, Christian, Princeton 1983, S. 165-183.
- Ledderose 1998
Ledderose, Lothar: *Orchideen und Felsen, Chinesische Bilder im Museum für Ostasiatische Kunst Berlin*, Berlin 1998.
- Louis 1999
Louis, Francois: *Die Goldschmiede der Tang- und Song-Zeit*, Schweizer asiatische Studien Bd. 32, Bern 1999.
- Lu 1985
Lu, Han/Lu, Jiugao/Han, Wei: *Tangdai jinyinqi*, Zhenjiangshi bowuguan, Shaanxisheng bowuguan (Hg.), Beijing 1985.
- Luo 1960
Luo, Zongzhen et al.: Nanjing Xishanqiao Nanchao mu ji qi zhuanke bihua, in: *Wenwu* 8-9, 1960, S. 37-42.
- Maeda 1997
Maeda, Taiji/Matsuyama, Tetsuo/Hirakawa, Shingo/Nishi, Daiyû/Totsu, Keinosuke: *Tôdaiji Daibutsu no kenkyû* (Forschungen zum Großen Buddha des Tôdaiji), 2 Bde., Tôkyô 1997.
- Mainichi shinbunsha 1976
Mainichi shinbunsha (Hg.): *Jûyô bunkazai* 25, Tôkyô 1976.
- Matsumoto 1984
Matsumoto, Kaneo: *Shôsô'in gire to Asuka tenpyô no senshoku. Jôdai gire: 7th and 8th century textiles in Japan from the Shôsô'in and Hôryûji*, Kyôto 1984.
- Matsushima 1986
Matsushima, Ken: *Jizô Bosatsu zô*, Nihon no bijutsu 239, Tôkyô 1986.
- Matsushima 1990
Matsushima, Ken: Tôdaiji Nandaimon Kogôrikishi zô (ungyô) zônai shiryô (Materials enclosed in the Statue of Vajrapâni (Hûm Form) at Tôdaiji Temple), in: *Nanto bukkyô* (Journal of the Nanto Society for Buddhist Studies) 64, Juni 1990, S. 112-155.
- Matsushima 1992
Matsushima, Ken: Tôdaiji Nandaimon Kogôrikishi zô (agyô) zônai shiryô (Materials enclosed in the Statue of Vajrapâni (A Form) at Tôdaiji Temple), in: *Nanto bukkyô* (Journal of the Nanto Society for Buddhist Studies) 67, Dezember 1992, S. 95-163.
- Matsushima 1998
Matsushima, Ken: Rôben sôjô zazô, in: *Nihon no kokuhô* (National Treasures of Japan) 53, 3/1998, S. 73.
- Matsushita 1956
Matsushita, Takaaki: Hokkedô konpon mandara ni tsuite, in: *Bijutsu kenkyû* 186, Mai 1956, S. 1-6.
- May 1983
May, Jacques/Durt, Hubert/Seidel, Anna (Hg.): *Hôbôgirin: Dictionnaire encyclopédique du bouddhisme d'après les sources chinoises et japonaises*, Vol. IV, Paris/ Tôkyô 1983.
- Mayer 1998
Mayer, Alexander L.: Zur Schwelle der Zeit Maitreya, in: *Hôrin - Vergleichende Studien zur Kultur Japans* 5, 1998, S. 39-57.
- Mitsutani 1990
Mitsutani, Takumi: Tôdaiji Nandaimon ungyô keizô no nenrin nendai (Dendrochronology of the Statue in the Hum-Form at the Southern Gate of Tôdaiji Temple), in: *Nanto bukkyô* (Journal of the Nanto Society for Buddhist Studies) 64, Juni 1990, S. 156-160.
- Mitsutani 1993
Mitsutani, Takumi: Tôdaiji Nandaimon agyô keizô no nenrin nendai (Dendrochronology of the Statue of Vajrapâni in the A-Form at the Southern Gate of Tôdaiji Temple), in: *Nanto bukkyô* (Journal of the Nanto Society for Buddhist Studies) 68, März 1993, S. 118-122.
- Miwa 1980
Miwa, Karoku (Hg.): *Kokubunji*, Nihon no bijutsu 171, Tôkyô 1980.
- Miya 1989
Miya, Tsugio: Pictorial Art of the Lotus Sûtra in Japan, in: Tanabe, George J./Tanabe, Willa Jane (Hg.): *The Lotus Sûtra in Japanese Culture*, Honolulu 1989, S. 75-94.

I Bibliographie

- Mizuno 1990a
Mizuno, Keizaburô (Hg.): *Hôryûji kara Yakushiji e – Asuka, Nara no kenchiku, chôkoku* (Vom Hôryûji-Tempel zum Yakushiji-Tempel – Architektur und Skulptur von Asuka und Nara), Nihon bijutsu zenshû 2, Tôkyô 1990.
- Mizuno 1990b
Mizuno, Keizaburô (Hg.): Tôdaiji to Heijôkyô, Nara no kenchiku, Nihon bijutsu zenshû 4, Tôkyô 1990.
- Mizuno 1991
Mizuno, Keizaburô (Hg.): *Unkei to Kaikei, Kamakura no kenchiku – chôkoku* (Die Bildhauer Unkei und Kaikei, Architektur und Skulptur der Kamakura-Zeit), Nihon bijutsu zenshû 10, Tôkyô 1991.
- Mizuno 1994
Mizuno, Keizaburô (Hg.): *Byôdôin to Jôchô, Heian no kenchiku, chôkoku*; Nihon bijutsu zenshû 6, Tôkyô 1994.
- Môri 1961
Môri, Hisashi: *Busshi Kaikei ron* („Buddhameister“ Kaikei), Tôkyô 1961.
- Môri 1974
Môri, Hisashi: *Sculpture of the Kamakura Period*, Heibonsha Survey of Japanese Art 11, New York/Tôkyô 1974.
- Môri 1976
Môri, Hisashi: Shunjôbô Chôgen to busshi Kaikei (The Priest Chôgen and the Buddhist Sculptor Kaikei), in: *Bukkyô geijutsu/Ars buddhica* 105, 1976, S. 61-74.
- Môri 1977
Môri, Hisashi: *Japanese Portrait Sculpture*, Japanese Arts Library 2, New York 1977.
- Mori 1980
Mori, Ikuo: Daibutsuden shutsudo no chindangu, in: *Bukkyô geijutsu/Ars buddhica* 131, Juli 1980, S. 106-111.
- Mori 1984
Mori, Ikuo: Kodai no jichin – chindan, in: *Kodai kenkyû* 28/29, Juli 1984, S. 1-17.
- Morimoto 1998
Morimoto, Kôsei (Hg.): *Zenzai Dôji – kyûdô no tabi, Kegonkyô Nyûhokkaihon, Kagon gojûgoshô emaki yori* (Zenzai Dôji – die Suche nach der Wahrheit, das Buch vom Eintreten in den Kosmos der Wahrheit, aus der Querrolle der 55 Stationen), Nara 1998.
- Morrell 1987
Morrell, Robert E.: *Early Kamakura Buddhism – A Minority Report*, Berkeley 1997.
- Morse 1993
Morse, Samuel C.: *Jôchô statue at the Byôdo-in and cultural legitimization in late Heian Japan*, RES 23.
- Murai 1981
Murai, Kodô: *Nanto nenjû gyôji* (Jährliche Zeremonien in Nara), Tôkyô 1981.
- Murase 1983
Murase, Miyeko: *Emaki – Narrative Scrolls from Japan*, Tôkyô 1983.
- Nagamura 1989
Nagamura, Makoto: Tôdaiji, in: Kokushi daijiten hensankai (Hg.): *Kokushi daijiten*, Tôkyô 1989, S. 147-162.
- Nagoya 1996
Tôdaiji (Hg.): *Tôdaiji ten, mihotoketachi to Omizutori*, Ausst. Kat., Matsuzakaya bijutsukan, Nagoya 1996.
- Nakajima 1978
Nakajima, Hiroshi: Myôe shônin jujô zazen zô no shudai (Main theme of the Painting of the Priest Myôe Sitting in Meditation on a Tree), in: *Museum* 329, August 1978, S. 20-29.
- Nakajima 1998
Nakajima, Hiroshi: Kushi mandara zu (Das Kushi-Mandala), in: *Nihon no kokuhô* (National Treasures of Japan) 51, Nara/Tôdaiji 1, Tôkyô 1998.
- Nakamura 1973
Nakamura, Kyoko Motomochi (Hg.): *Miraculous Stories from the Japanese Buddhist Tradition. The Nihon ryôiki of the Monk Kyôkai*, Harvard – Yenching Institute Monograph Series 20, Cambridge (Mass.) 1973.
- Nakano 1964
Nakano, Masaki: Nara jidai no kagami (On the Six-lobed Mirror with Kara-hara Design: Among the Group of Objects Used for the Consecration of the Building Site for the Golden Hall of Tôdai-ji Temple), in: *Museum* 163, Oktober 1964, S. 20-21.
- Nakano 1969
Nakano, Masaki (Hg.): *Wakyô* (Japanische Spiegel), Nihon no bijutsu 42, Tôkyô 1969.
- Nakano 1980
Nakano, Masaki: Tôdaiji Hokkedô tengai kôshin kaijûbudôkyô (Mirror with Fabulous Animal and Grape Design Inlaid in the Center of the Canopy in Hokkedô, Tôdai-ji), in: *Museum* 350, Mai 1980, S. 30-37.
- Nakano 1998
Nakano, Teruo: *Jûni Shinshô zô* (Skulpturen der Zwölf Göttlichen Generäle), Nihon no bijutsu 381, Tôkyô 1998.
- Nara 1979
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Hokekyô no bijutsu* (Die Kunst des Lotos-Sûtra), Ausst. Kat., Nara 1979.
- Nara 1980
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Kokubunji* (Kokubun-ji Temples, Their Arts and History), Ausst. Kat., Nara 1980.
- Nara 1984
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Nihon bukkyô bijutsu no genryû* (Sources of Japanese Buddhist Art), Band 2: Applied Arts and Calligraphy, Nara 1984.
- Nara 1986
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Heian butsuga, Nihon bijutsu no sôsei* (Heian Period Buddhist Painting), Ausst. Kat., Nara 1986.
- Nara 1990
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Bukkyô setsuwa no bijutsu* (Depictions of Buddhist Scriptures), Ausst. Kat., Nara 1990.
- Nara 1991a
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Tôdaiji no meihô* (The Art Treasures of Tôdai-ji), Ausst. Kat., Nara 1991.
- Nara 1991b
Tôdaiji/Nara kokuritsu hakubutsukan/Asahi Shinbunsha (Hg.): *Tôdaiji ten, Kokuhô Nandaimon Niô sonzô shûri kinen* (An exhibition to commemorate the restoration of the National Treasures, The Ni-ô Guardians of the Great South Gate, Ausst. Kat., Nara 1991).
- Nara 1993
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Kamakura bukkyô, kôsô to sono bijutsu* (Priests of virtue in the Kamakura period 1185-1333), Ausst. Kat., Nara 1993.
- Nara 1994
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Unkei, Kaikei to sono deshitachi* (Unkei, Kaikei and their Disciples, Masters of Kamakura Sculpture), Ausst. Kat., Nara 1994.

I Bibliographie

- Nara 1995
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Nihon bukk'yô bijutsu meihôten* (Masterpieces of Japanese Buddhist Art, Nara National Museum 100th Anniversary Commemorative Exhibition), Ausst. Kat., Nara 1995.
- Nara 1997
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Tôdaiji Nigatsudô to Omizutori*, Ausst. Kat., Nara 1997.
- Nara 1998
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Tempyô* (The magnificent heritage from the days of the Great Buddha), Ausst. Kat., Nara 1998.
- Nara kokuritsu bunkazai kenkyûsho 1977
Nara kokuritsu bunkazai kenkyûsho (Hg.): *Nihon bijutsuin chôkokura shûri kiroku III*, Nara 1977.
- Nara kokuritsu bunkazai kenkyûsho 1979-83
Nara kokuritsu bunkazai kenkyûsho (Hg.): *Tôdaiji bunsho mokuroku*, 5 Bde, Kyôto 1979-83.
- Naruse 1997
Naruse, Seiwa: Shôsôin gigakumen no bunruiteki kenkyû, in: *Shôsôin nenpô* 19, 1997, S. 1-36.
- Neighbour Parent 1983
Neighbour Parent, Mary: *The Roof in Japanese Buddhist Architecture*, New York/Tôkyô 1983.
- New York 1997
Avitabile, Gunhild (Hg.): *Enlightenment embodied, The art of Japanese buddhist sculptor (7th-14th centuries)*, Ausst. Kat., New York 1997.
- Nezu bijutsukan 1970
Nezu bijutsukan (Hg.): *Nezu bijutsukan meihin mokuroku*, Tôkyô 1970.
- Nihon Art Center 1980
Nihon Art Center (Hg.): *Zaigai Nihon no shihô 1: Bukkyô kaiga*, Tôkyô 1980.
- Nishikawa 1971
Nishikawa, Kyôtarô: *Bugakumen*, Nihon no bijutsu 62, Tôkyô 1971.
- Nishikawa 1978
Nishikawa, Kyôtarô: *Bugaku masks*, Japanese arts library 5, Tôkyô/New York 1978.
- Nobel 1958
Nobel, Johannes: *Suvarnaprabhâsotama-Sûtra: Das Goldglanz-Sutra. Ein Sanskrittext des Mahâyâna-Buddhismus. I-tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung*, Bd. I., Leiden 1958.
- NRT (9) 1970
Nara rokudaiji taikan kankôkai (Hg.): *Nara rokudaiji taikan 9: Tôdaiji I*, Tôkyô 1970.
- NRT (10) 1968
Nara rokudaiji taikan kankôkai (Hg.): *Nara rokudaiji taikan 10: Tôdaiji II*, Tôkyô 1968.
- NRT (11) 1972
Nara rokudaiji taikan kankôkai (Hg.): *Nara rokudaiji taikan 11: Tôdaiji III*, Tôkyô 1972.
- Okazaki 1976
Okazaki, Jôji: Chôgen kankei no kôgeihin (The Applied Art Related to the Priest Chôgen), in: *Bukkyô geijutsu/Ars buddhica* 105, Januar 1976, S. 92-109.
- Okazaki 1995
Okazaki, Jôji (Hg.): *Butsugu daijiten*, Tôkyô 1995.
- Okumura 1976
Okumura, Hideo: Kokuhô Tôdaiji Kondô chindangu ni tsuite, in: *Museum* 298, Januar 1976, S. 4-23.
- Onodera 1991
Onodera, Kukô: Tôdaiji Nandaimon Niô sanzô daishûri, in: Tôdaiji/Nara kokuritsu hakubutsukan/Asahi shinbun (Hg.): *Tôdaiji ten, Kokuhô Nandaimon Niô sanzô shûri kinen* (An exhibition to commemorate the restoration of National Treasures, The Ni-ô Guardians of the Great South Gate), Ausst. Kat., S. 43-44.
- Ôoka 1955
Ôoka, Minoru: Chôgen shônin to Tenjikuyô (Chôgen shônin und der indische Stil), in: Nanto bukk'yô kenkyûsho (Hg.): *Chôgen shônin shi kenkyû*, o.O., 1955, S. 53-70.
- Ôta 1979
Ôta, Hirotarô: *Nanto nana daiji no rekishi to nenpyô* (Geschichte und Zeittafel der sieben großen Tempel der südlichen Hauptstadt), Tôkyô 1979.
- Paris 1996
Galeries nationales du Grand Palais (Hg.): *Nara, trésors bouddhiques du Japon ancien – Le temple du Kôfukuji*, Ausst. Kat., Paris 1996.
- Piggott 1987
Piggott, Joan: *Tôdaiji and the Nara Imperium*, PhD Dissertation, Stanford 1987.
- Rosenfield 1982
Rosenfield, John: Shunjôbô Chôgen – Sino-Japanese Hybrid Styles of Sculpture, in: *International Symposium of the Conservation and Restauration of Cultural Property – International Influences in East Asian Art History*, Tôkyô, 1982, S. 149-163.
- Saunders 1960
Saunders, E. Dale: *Mudrâ, A Study of Symbolic Gestures in Japanese Buddhist Sculpture*, Princeton 1960.
- Schlombs 1995
Schlombs, Adele (Hg.): *Meisterwerke aus China, Korea und Japan, Museum für Ostasiatische Kunst Köln*, München 1995.
- Seckel 1985
Seckel, Dietrich: *Buddhistische Tempelnamen in Japan*, Münchener Ostasiatische Studien 37, Stuttgart/Wiesbaden 1985.
- Seckel 1997
Seckel, Dietrich: *Das Porträt in Ostasien. 1. Band, Teil I: Porträt-Typen* (Supplemente zu den Schriften der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Bd. 11), Heidelberg 1997.
- Seckel 1999
Seckel, Dietrich: *Das Porträt in Ostasien. 3. Band, Teil III: Porträt-Funktionen* (Supplemente zu den Schriften der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Bd. 12), Heidelberg 1999.
- Shimizu 1977
Shimizu, Kôshô/Sata, Ineko: *Omizutori*, Tôkyô 1977.
- Shimizu 1998
Shimizu, Zenzô: Kamakura jidai ikô ni okeru chôkoku no suibi ni tsuite – Nihon chôkoku no kanôsei to genkai (The Decline of Sculpture after the Kamakura Period – the possibilities and limits of Japanese Sculpture), in: *Bukkyô geijutsu/Ars buddhica* 241, November 1998, S. 119-134.
- Shôsôin 1982
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shôsôin ten mokuroku* (Exhibition of Shôsô-in Treasures), Ausst. Kat., Nara 1982.
- Shôsôin 1987
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shôsôin ten mokuroku* (Exhibition of Shôsô-in Treasures), Ausst. Kat., Nara 1987.

- Shōsōin 1991
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin ten mokuroku* (Exhibition of Shōsōin Treasures), Ausst. Kat., Nara 1991.
- Shōsōin 1992
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin ten mokuroku* (Exhibition of Shōsōin Treasures), Ausst. Kat., Nara 1992.
- Shōsōin 1993
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin ten mokuroku* (Exhibition of Shōsōin Treasures), Ausst. Kat., Nara 1993.
- Shōsōin 1994
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin ten mokuroku* (Exhibition of Shōsōin Treasures), Ausst. Kat., Nara 1994.
- Shōsōin 1995
Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin ten mokuroku* (Exhibition of Shōsōin Treasures), Ausst. Kat., Nara 1995.
- Shōsōin jimusho 1961
Shōsōin jimusho (Hg.): *Shōsōin hōmotsu: Nansō* (The Treasures of the Shōsōin: The South Section), Tōkyō 1961.
- Shōsōin jimusho 1962
Shōsōin jimusho (Hg.): *Shōsōin hōmotsu: Hokusō* (The Treasures of the Shōsōin: The North Section), Tōkyō 1962.
- Shōsōin jimusho 1972
Shōsōin jimusho (Hg.): *Shōsōin no gigakumen* (Die Gigaku-Masken des Shōsōin), Tōkyō 1972.
- Shōsōin jimusho 1975
Shōsōin jimusho (Hg.): *Shōsōin no shikkō* (Lacquer works in the Shōsōin), Tōkyō 1975.
- Sōjima 1992
Sōjima, Hiromichi: *Jūichimen Kannon zō, Senju Kannon zō*, Nihon no bijutsu 311, Tōkyō 1992.
- Soper 1959
Soper, Alexander C. S.: *Literary Evidence for Early Buddhist Art in China*, Artibus Asiae Supplementum 19, Ascona 1959.
- Spiro 1990
Spiro, Audrey: *Contemplating the Ancients: Aesthetic and Social Issues in Early Chinese Portraiture*, Berkeley 1990.
- Sugiyama 1968
Sugiyama, Jirō: *Daibutsu kenritsu*, Tōkyō 1968.
- Sugiyama 1982
Sugiyama, Jirō: *Classic Buddhist Sculpture: The Tempyō Period*, Japanese arts library 11, Tōkyō/New York 1982.
- Sugiyama 1986
Sugiyama, Jirō: *Daibutsu igo*, Tōkyō 1986.
- Suzuki 1997
Suzuki, Kakechi: *Shōsōin shōsō*, in: *Gekkan bunkazai* 407, August 1997, S. 4-9.
- Taishō shinshū Daizōkyō
(Taishō Canon of Buddhist Texts, The Tripitaka in Chinese), Tōkyō 1927ff.
- Tamura 1999
Tamura, Marusumi: *Kodai Nihon no kokka to bukkō – Tōdaiji sōken no kenkyū* (Staat und Buddhismus im alten Japan, Forschungen zur Gründung des Tōdaiji), Tōkyō 1999.
- Tanabe 1988
Tanabe, Willa J.: *Paintings of the Lotos Sūtra*, New York/Tōkyō 1988.
- Tanabe 1992
Tanabe, George Joji: *Myōe the dream-keeper: fantasy and knowledge in early Kamakura*, Harvard East Asian Monographs 156, Cambridge (Mass.) und London 1992.
- Tanaka 1953
Tanaka, Ichimatsu: *Gakusōhon Kego gojūgoshō-e ni suite* (On the Framed Version of the „Kego-gojūgoshō-e“, representing the fifty-five localities (visited by the pilgrim, Sudhana-kumāra) of the Gandavyūha), in: *Bijutsu kenkyū* 173, 1953, S. 36-43.
- Tanaka 1978
Tanaka, Yoshiyasu: *Ancient Statues of the Infant Buddha: Tanjō Butsu*, in: Nara kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Kodai no Tanjō Butsu*, Nara 1978, S. 128-133.
- Tanaka 1979
Tanaka, Yoshiyasu: *Tanjō Butsu* (Neugeborene Buddha), Nihon no bijutsu 159, Tōkyō 1979.
- Tanaka 1990
Tanaka, Yoshiyasu: *Tōdaiji*, Meihō nihon no bijutsu: shinpen shōgakukan gyararī 4, Tōkyō 1990.
- Tanaka 1992
Tanaka, Yoshitada: *Meifu no chōzō no korei* (Alte Beispiele von Höllendarstellungen), in: *Nihon no bijutsu* 313, 1992, S. 84-96.
- Tazawa 1960
Tazawa, Yutaka: *Mokuzō Bosatsu* (Miroku) zō (Wooden Bodhisattva (Maitreya). Owned by Chūshō-in, Tōdaiji, Nara), in: *Bijutsu kenkyū* 212, September 1960, S. 143-146.
- Toda 1967
Toda, Yoshimi: *Nihon ryōshusei seiritsus-hi no kenkyū*, Tōkyō 1967.
- Tōdaiji 1997
Tōdaiji (Hg.): *Niō zō daishūri* (Die große Restaurierung der Wächterkönige), Tōkyō 1997.
- Tōdaiji kyōgaku 1994
Tōdaiji kyōgaku (Hg.): *Tōdaiji shozōzō no shūri* (Die Restaurierung von Skulpturen des Tōdaiji), Nara 1994.
- Tōkyō 1980
Tōkyō kokuritsu hakubutsukan/Nara kokuritsu hakubutsukan/Hokkaidōritsu kindai bijutsukan, u.a. (Hg.): *Tōdaiji ten* (Exhibition of Tōdaiji Treasures), Ausst. Kat., Tōkyō 1980.
- Tōkyō 1981
Tōkyō kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Shōsōin jōmotsu – tokubetsuten* (Die Schätze des Shōsōin – Sonderausstellung), Ausst. Kat., Tōkyō 1981.
- Tōkyō 1983
Tōkyō kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Nihon no kinkō* (Japanese Metalwork), Ausst. Kat., Tōkyō 1983.
- Tōkyō 1990
Tōkyō kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Nihon kokuhō ten* (National Treasures of Japan), Ausst. Kat., Tōkyō 1990.
- Tōkyō 1993a
Tōkyō kokuritsu hakubutsukan (Hg.): *Yamato koji no hotoketachi* (Buddhist sculpture from old temples in Nara, Within the green walls of mountains), Ausst. Kat., Tōkyō 1993.
- Tōkyō 1993b
Tōbu bijutsukan (Hg.): *Tōdaiji kokuhō shashinten zuroku, Nandaimon Niō sanzō Heisei daishūri kansei kinen* (Photoausstellung der Nationalschätze des Tōdaiji, anlässlich der großen Restaurierung der Wächterkönige im Großen Südtor in der Heisei-Zeit), Ausst. Kat., Tōkyō 1993.
- Tsuboi 1980
Tsuboi, Kiyotari: *Tōdaiji daibutsuden hakkaku tōrō no fukugen* (Restoration of the Octagonal Bronze Lantern Placed in Front of the Great Buddha Hall), in: *Bukkyō geijutsu/Ars buddhica* 131, Juli 1980, S. 112-120.

I Bibliographie

- Tsutsui 1971
Tsutsui, Eishun (Hg.): *Tôdaiji yôroku* (Die Chronik des Tôdaiji), Tôkyô 1971.
- Uehara 1985
Uehara, Shôichi (Hg.): *Gigakumen*, *Nihon no bijutsu* 233, Tôkyô 1985.
- Umehara 1964
Umehara, Sueji: Nara jidai no shuryômon tsubo (A Nara Silver Jar with Hunting-Scene Design), in: *Museum* 165, Dezember 1964, S. 14-16.
- Verschuer 1985
Verschuer, Charlotte von: *Les relations officielles du Japon avec la chine aux VIIIe et IXe siècles*, Genf 1985.
- Verschuer 1988
Verschuer, Charlotte von: *Le commerce extérieur du Japon des origines au XVIe siècle*, Paris 1988.
- Verschuer 1993
Verschuer, Charlotte von: L'habitat rural du Japon ancien, in: *Archéologie médiévale XXIII*, 1993, S. 1-55.
- Visser 1928-1935
Visser, M. W. de: *Ancient Buddhism in Japan, Sûtras and Ceremonies in use in the seventh and eighth centuries A.D. and their history in later times*, 2 vols., Paris 1928-1935.
- Wakasugi 1958
Wakasugi, Satoshi/Fukuyama, Toshio: *Tôdaiji*, *Nihon no tera*, Tôkyô 1958.
- Whitfield 1995
Whitfield, Roderick: *Dunhuang, die Höhlen der klingenden Sande: buddhistische Kunst an der Seidenstraße*, 2 Bd., München 1995.
- Xiao 1991
Xiao, Feng/Henansheng gudai jianzhu baohu yanjiusuo (Hg.): *Baoshan Lingquansi* (Der Lingquan-Tempel am Berg Baoshan), Anyang 1991.
- Yamamoto 1986
Yamamoto, Tsutomu: An'Amiyô Amida Nyorai ryûzô no tenkai (Development of the An'ami Style Sculpture of Amitâbha in Standing Pose – Centering on the Mode of Garments), in: *Bukkyô geijutsu/ Ars buddhica* 167, 1986, S. 64-79.
- Yamamoto 1992
Yamamoto, Tsutomu: *Fugen Bosatsu zô* (Skulpturen des Fugen Bosatsu), *Nihon no bijutsu* 310, Tôkyô 1992.
- Yamamoto 1996
Yamamoto, Tsutomu: Rengeôin Hondô sentai Senju Kannon zô ni miru sanha busshi no sakufû (The Style of the Sculptors of the Three Schools Seen in the One Thousand Images of One Thousand Armed Kannon in the Main Hall of Rengeôin), in: *Museum* 543, 1996, S. 3-21.
- Yamamoto 1998
Yamamoto, Tadanao: *Onigawara* (Dämonenmaskenziegel), *Nihon no bijutsu* 391, Tôkyô 1998.
- Yanagi 1978
Yanagi, Yûtarô: Tôdaiji dense dôbachi kô (Speculation on Bronze Bowls Preserved at Tôdai-ji), in: *Museum* 328, Juli 1978, S. 28-34.
- Yokkaichi 1997
Yokkaichishi shiritsu hakubutsukan (Hg.): *Chôgen shônin, Tôdaiji fukkô ni sasageta jônetsu to bi*, Ausst. Kat., Yokkaichi 1997.